

## Sitzungsprotokoll vom 22.01.2018

**Beginn:** 20.10 h

**Teilnehmer** siehe beigefügte Liste

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die zusätzlich anwesenden Mitglieder des GR, Herr Bohm, Herrn Tanke und Herr Bruhn, unseren Wehrführer.

Der Ausschuss ist mit 7 von 9 Mitgliedern beschlussfähig

Der Tagesordnungspunkt „Grundstückangelegenheiten“ wird einstimmig in einen nichtöffentlichen Teil verlegt.

### 1. Einwohnerfragestunde Teil I

Hierzu gibt es keine Wortmeldungen

### 2. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Sitzung des Ausschusses vom 19.09.17 wird einstimmig angenommen.

### 4. Travewiesenweg, Sachstandsbericht

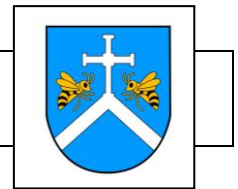
Herr Bohm berichtet von den Gesprächen mit der UNB in Sachen Entwässerung des Weges. Von dort wurde Zustimmung signalisiert für die Grabenvariante neben der Straße Richtung Trave. Dieser beinhaltet mehrere kleine Becken mit Wällen, damit das Wasser langsam in Richtung Trave abfließen kann. Die Tiefe des Grabens beträgt ca. 1m, ebenso die Sohlbreite. Das ergibt eine Gesamtbreite des Grabens von 3 m. Eine Skizze hat Herr Bohm mitgebracht. Die Frage von Herrn Tanke, ob der Graben wassergebunden ausgeführt werden soll, bejaht Herr Bohm.

Eine Drainage innerhalb der Straße (250mm -Durchmesser, oben Sickerrohr, unten geschlossen, kein großer Unterhaltungsaufwand, preisgünstig) sei trotzdem notwendig, um das Wasser des Unterbaus abzuführen. Dies sei auch notwendig, um die Haltbarkeit des Weges auch für die Zukunft zu gewährleisten. Für die Drainage werden auch Schächte notwendig sein, z. B. ein Schacht direkt vor der Trave um bei einem Gülleunfall eine Absperrblase setzen zu können.

Es muss nun durch die Gemeinde entschieden werden, welche Breite für weitere Planungen angenommen werden sollen. Herr Bohm schlägt eine Breite von 4 m vor. Je breiter die Straße, desto sicherer sei sie, auch was das Befahren der Bankette und den Schutz des Grabens betrifft. Bei der Strecke von ca. 210 m kosten je 0,5 m Breite mehr oder weniger ca. 10.000,00 € (Baukosten). Ebenfalls ist die Frage zu beantworten, ob eine Ausweichstelle vorgesehen werden soll. Hierfür entstehen logischerweise weitere Kosten für den Bau und Grunderwerb. Auf die Frage, ob man anstelle eines Grabens mit zusätzlichem Landerwerb nicht eine Rohrleitung mit einem zusätzlichen Rückhaltebecken bauen sollte, antwortete Herr Bohm, dass das auf jeden Fall teurer werden würde.

Es wird noch einmal die Frage aufgeworfen, die alte Straße wiederherzustellen. Dies hält Herr Bohm für schwierig. Zum einen müsste sehr schweres Gerät an die Baustelle gebracht werden, zum anderen wären ca. 12 m lange Bohlen in den Untergrund zu rammen.

Weitere Gutachten: Die UNB fordert ein Umweltverträglichkeitsgutachten. Ein erstes Angebot nähert sich der Grenz von 8.000,00 €. Evtl. kann ein Verzicht durch weitere Gespräche erreicht werden. (Hinweis: Inzwischen hat Herr Tanke mit Frau Obelode vereinbart, dass sie sich das Angebot ansieht und prüft, ob man auf einige Dinge verzichten kann.)



Die Maschinenhalle muss jedoch noch von einem Statiker begutachtet werden. Hier könnten weitere Kosten von ungefähr 4.000,00 € entstehen.

Herr Tanke will sich nach einem entsprechenden Statiker umsehen.

Weiterhin wurde von Herrn Bohm angegeben, dass eine Ausweichstelle etwa 8.000,00 € kostet, und dass hier die geringste Belastungsklasse 03 (300000 Achsenquerungen mit 10t) gegeben ist.

## 4. Regenrückhaltebecken

Sowohl die Fa. Draeger als auch der WZV haben Angebote abgegeben. Das Angebot der Fa. Draeger beinhaltet jedoch auch die (teilweise) Abfuhr es anfallenden Materials. Im Angebot des WZV ist das nicht enthalten.

Die Abfuhr wird jedoch für sinnvoll gehalten. Bereinigt um diese Position ist die Fa. Draeger günstiger. Sie soll, nach einstimmigen Votum des Ausschusses, den Auftrag erhalten. Die GV entscheidet hierüber bei der nächsten Sitzung.

## 5. Bürgerhaus

Über Renovierungsarbeiten am und im Bürgerhaus wurden bereits einige Gespräche geführt und auch Angebote eingeholt. Zum Bürgerhaus gehört auch das Feuerwehrhaus. Herr Bruhn stellt Anforderungen der HFUK an die vorzuhaltenden Bedingungen für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr, seien es Türen in entsprechender Höhe, Trennung von Einsatz- und Privatkleidung, Umkleide getrennt. Hier besteht Bedarf.

Hinzu kommen im Bürgerhaus Ideen zur Verbesserung der Beleuchtung und Energieeffizienz. Weiter gehört dazu die Renovierung der Toilettenräume, der Eingangstür und der Fenster.

In Anbetracht der enormen Kosten, die durch den Travewiesenweg auf die Gemeinde zukommen, wird nach ausführlicher Diskussion die Umgestaltung/Renovierung vertagt. Die Gestaltung der Umkleidemöglichkeiten für die Feuerwehr sollen in einer Übergangslösung realisiert werden.

Hinweis: Auf dem Grundstück neben dem Regenwasserrückhaltebecken darf kein Container aufgestellt werden, da es im Außenbereich steht. Die Container, die kostenlos zur Verfügung gestellt wurden, sind alle vergeben.

## 6. Einwohnerfragestunde – Teil II -

Der Seeweg in Rotenhahn weist sehr viele Schlaglöcher auf. Entsprechende Bilder werden gezeigt. Herr Rath erhält den Auftrag mit der Fa. Draeger Beseitigungsmöglichkeiten zu erörtern. Der Seeweg soll vor dem Grünen Weg instand gesetzt werden.

Herr Holzmann bemängelt die Reihenfolge des Winterdienstes, morgens streuen aber erst nachmittags den Schnee wegschieben.

Das Thema soll mit der Fa. Draeger besprochen werden.

Der Vorsitzender schließt den öffentlichen Teil der Sitzung

**Nicht öffentlicher Teil**

**Ende 22:30 h**